

in der Nähe ihrer Ufer aufgeschichtete Land heißt „Angeschwemmtes“. Derartige Anschwemmungen findet man in jedem Flußthale unmittelbar an den Flußufern als Aulehm, z. B. an der Zschopau in Ringethal und bei Rodisch, an dem Bache der Schützweise, an dem Altmittweidaer Bache u. s. w., als Flußfließ und Sand auf den Flußinseln in der Nähe der Lauenhainer Mühle.

11. Brunnen und Wasserleitungen Mittweidas.

Die meisten Theile der Stadt sind ausreichend mit Trinkwasser versehen, die hochgelegenen Stadttheile weniger, die tiefgelegenen mehr. Von wenigen Brunnen ist die Quelle an Ort und Stelle, sondern den meisten wird durch unterirdische Röhren, die städtischen Wasserleitungen, das Wasser aus größerer oder geringerer Entfernung von auswärts zugeführt. Auf den Höhen im S., W. und N. der Stadt sammelt sich in den vielen flachen Thalmulden oder Tellen das Wasser und tritt in vielen Quellen zu Tage. Das Regenwasser sickert nur durch die obere Erdschicht in den Boden ein; die fast überall um Mittweida vorhandene Thonschicht läßt jedoch das Regenwasser nicht noch tiefer einsickern, ist also eine undurchlässige Schicht. Da die Quellen ringsum auf Höhen liegen, so kommt das Wasser mit vielem Gefälle durch die Röhren herein, so daß es auch in den Ständern emporsteigt.

Die Brunnen vor dem „Deutschen Hause“ und an der Nordseite des Marktes haben ihre Quelle zwischen dem Mittel- und Schwanenteiche und auf dem Grunde des Mittelteiches. Das Wasser auf dem Neumarkt hat seine Quelle zwischen dem Schwanenteiche und dem Galgenberge. Das große Neustädter Wasser kommt von der Wiese oberhalb des Schwanenteiches. Die Brunnen am Kirchberg und an der östlichen Seite des Marktes werden von den Quellen in der Nähe des Zeisigstollens hinter der Krakenfabrik gespeist. Ein großer Theil des Steinweg- und Mühlfeldwassers kommt aus der zweiten Telle nach dem Schweizerwalde hin. Der sogenannte Spitalborn am niederen Steinwege hat die kürzeste Leitung, indem die Quelle ganz in der Nähe des Ausflusses liegt.

Außer den städtischen giebt es noch verschiedene private Wasserleitungen; viele Quellen, welche von diesen in die Stadt hereingeleitet werden, liegen am Königshainer Wege, rechts und links vom Bahndamme, andere in der Telle nördlich vom Technikum auf Köpfgener Flur u. s. w.

Gegrabene Brunnen mit Plumpen sind im äußeren Brühl, auf der Scheibe, am Rahmenberge, auf dem Kastanienplatze am Mühlfelde, in der Gartenstraße und in der Nähe der Bürgerschule (Schulbrunnen), vor dem „Felsenkeller“, auf dem „wüsten Gute“ im Stadtdorf u. s. w. Außerdem giebt es noch in den Höfen vieler Privathäuser Brunnen- und Röhrowasser.